

NATIONAL-BANK

Lohnende Immobilienkredit-Vermittlung

Den traditionell früh im Jahr veröffentlichten ersten Überblick über das vergangene Geschäftsjahr gab es bereits am 02.01.2020. Es könnte der Eindruck entstehen, als sollte die starke Entwicklung, die für eine Bank in dem anspruchsvollen Geschäftsjahr 2019 nicht selbstverständlich ist, möglichst schnell verbreitet werden – die guten Zahlen haben es aber auch verdient. Die Meldung ist überschrieben mit: „Steigende Erträge, sinkende Kosten, erhöhter Jahresüberschuss.“

Anspruchsvolles Umfeld

Zunächst wies der Vorstandsvorsitzende Thomas A. Lange einleitend auf die Probleme hin, die nicht nur von der Essener Regionalbank, sondern von der gesamten Branche zu bewältigen waren: „Vielfältige Unsicherheiten auf Grund internationaler Handelskonflikte, konjunktureller Unwägbarkeiten, politischer Risiken oder technologischer Umbrüche.“ Gleichzeitig sei die National-Bank durch die geldpolitischen Rahmenbedingungen vor bislang nicht gekannte Herausforderungen gestellt worden. Die Banken in Deutschland mussten z. B. für ihre bei der Bundesbank gehaltenen Einlagen negative Zinsen in Höhe von € 2.4 Mrd. zahlen, die EZB erhielt aus dem gesamten Euro-Raum € 120 Mrd. an Zinsen von den Banken. „Es sind gewaltige Beträge“, so Lange.

Unveränderte Dividende

Wie schon seit Jahren wurde auch im Geschäftsjahr 2019 ein nachhaltiger Gewinn erwirtschaftet. Bei einer Bilanzsumme von € 4.75 (4.64) Mrd. gelang ein Anstieg des Jahresüberschusses um 8.8 % auf € 15.1 (13.9) Mio., der neben einer unveränderten Dividende von € 0.80 je Aktie die Dotierung der Rücklagen mit € 4.5 (3.2) Mio. ermöglicht. Und ebenfalls wie in den Vorjahren hebt sich die National-Bank damit vom größten Teil der deutschen Kreditwirtschaft positiv ab. Die Aufwendungen für die Risikoversorge sind auf zu vernachlässigende € 0.2 (2.6) Mio. zurückgegangen. Die Kernkapitalquote von unverändert 11.3 % wird „dem risikoarmen Geschäftsmodell“ entsprechend als angemessen bezeichnet. Bei einer Eigenkapitalquote von 12.3 (12.4) % betrug die Eigenkapitalrendite 9.4 (8.1) %. Die nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz bis 2024 notwendigen Rückstellungen sind bereits 2019 in Höhe von € 5.1 Mio. geleistet worden, so dass die Folgejahre entsprechend entlastet sind.

Kosten-/Ertrags-Relation gesunken

Sowohl das Kredit- als auch das Einlagengeschäft entwickelten sich erfreulich. Das Kreditvolumen wuchs, trotz Tilgungen von € 400 Mio., auf € 3.51 (3.38) Mrd. und führte zu einem Anstieg des Zinsüberschusses auf € 87.9 (83.7) Mio.

Die Kundeneinlagen erhöhten sich leicht auf € 3.78 (3.76) Mrd., da auch alternative Investments genutzt wurden; jetzt „Verwahrentgelte“ genannte Negativzinsen wurden punktuell vereinbart. Der Provisionsüberschuss kletterte vor allem dank der Vermittlung von Immobilienkrediten und Versicherungen sowie mit einem wachsenden Wertpapiergeschäft auf € 45.5 (43.7) Mio. Gleichzeitig ist es gelungen, den Verwaltungsaufwand auf € 91.8 (93.5) Mio. zu senken. Die Kosten-/Ertrags-Relation wurde auf 71.4 (75.9) % reduziert.

Kapitalerhöhung geplant

Zur Finanzierung des künftigen organischen Wachstums und im Hinblick auf steigende aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen ist im 100. Geschäftsjahr, das am 24.02.2020 beginnt, eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital geplant, die voraussichtlich am 18.05.2020 mit der Zeichnungsphase startet. Nach eigenen Angaben verfügt die National-Bank über ca. 5200 Aktionäre.

Handel bei Valora. Kurs am 23.01.2020: € 32.40 G (10 St.) / € 41.80 B (200 St.). Letzter gehandelter Kurs am 29.10.2019: € 31.40 (586 St.).

Zum Vergleich: Kurse am 29.01.2019: € 31.50 G (200 St.) / € 41.25 B (18 St.)

Klaus Hellwig

QUESTAX

Wer „auf Sicht“ fährt, kann nicht planen

Nur eine Handvoll Aktionäre nahm am 20.11.2019 an der Hauptversammlung der Questax AG in Heidelberg teil, und sie waren von den Zahlen des Geschäftsjahres 2018/19 (31.03.) nicht gerade begeistert: Stagnierender Umsatz, tiefrotes Nettoergebnis und somit erneut keine Dividende. Doch es soll besser werden. Hoffnungsträger ist die Tochter QX Professionals GmbH.

Wechsel im Vorstand

Nach dem überraschenden Wechsel im Vorstand im März 2018, der aus „persönlichen Gründen“ erfolgte, stellte sich der neue Vorstand El-Khaledi den Aktionären vor und verwies auf seine mehrjährige Branchenerfahrung. Da der vorige Vorstand nach wie vor bei der Gesellschaft beschäftigt ist, wurde keine Abfindung gezahlt. Seit dem 01.03.2019 ist Finanzvorstand Matthias Wachter im Amt.

Unterschiedliche Entwicklungen

Questax ist im Personalbereich („Staffing“) tätig und vermittelt u. a. Experten im IT-Bereich. Der Markt verändert sich laut Aussage des Vorstands: „Wir stehen vor großen Herausforderungen.“ Auf Konzernebene blieben die Umsätze mit € 73.9 Mio. (+0.1 %) stabil. Es gab allerdings unterschiedliche Entwicklungen; denn die größere

Tochter „QX Experts GmbH“ schaffte mit € 54.8 Mio. nur 91.2 % der Planung, während die Tochter „QX Professionals GmbH“ den Planumsatz von € 17.3 mit 19 Mio. um 10.2 % übertraf. Bei einem um 28 % auf € 25.4 Mio. verbesserten Rohergebnis sorgte vor allem ein auf € 22.6 (16.5) Mio. gestiegener Personalaufwand für einen erneuten Verlust von € -2 (-1.7) Mio.

Eigenkapital geschrumpft

Bei einer Bilanzsumme von € 21.3 Mio. belief sich das Eigenkapital auf € 5.92 (7.9) Mio. und entsprach bei insgesamt 2.945 Mio. (1.65 Stämme, 1.345 Vorzüge) Aktien € 1.97 je Aktie. Die bei Valora zuletzt genannten Kurse von € 0.34 G / € 0.38 B sehen daher zwar günstig aus, doch ist es angesichts des geringen Free Float von nur 10 % der Vorzugsaktien eher unwahrscheinlich, auf diesem Niveau Stücke zu erhalten. Zu berücksichtigen ist auch, dass sich das Eigenkapital je Aktie nach den Verlusten kräftig reduziert hat.

Hohe Immaterielle Werte

Zur künftigen Entwicklung führte der Vorstand aus, dass 2019 als neunmonatiges Rumpfgeschäftsjahr am 31.12. mit einem Verlustausweis enden wird und ab 2020 Kalenderjahre gelten. Zur Mittelfristplanung hieß es, dass derzeit keine weitergehenden Prognosen möglich sind, es bestehe inzwischen ein erheblich größerer Wettbewerb und Questax fahre gewissermaßen auf Sicht. Nach der Umstrukturierung solle sich das eigene Portfolio ab 2020 zwar „spiegeln“, doch das Vorsteuerergebnis mit voraussichtlich € -1.5 Mio. erneut im roten Bereich liegen. Weiterhin wirken sich Abschreibungen auf Firmenwerte mit € 1.2 Mio. pro Jahr nach wie vor relativ stark aus. Per 31.03.2019 machten Immaterielle Vermögenswerte € 9.1 Mio. bzw. 42.7 % der Aktiva aus. Auf Kritik einzelner Aktionäre stieß die Tatsache, dass Großaktionär Prudential der Questax AG zwei Darlehen zum relativ hohen Zinssatz von 8 % gegeben hat; die in den Jahren 2020 und 2021 fällig sind. Am 21.01.2020 wurde im Bundesanzeiger die Einreichung einer Nichtigkeits- und Anfechtungsklage bekanntgegeben.

Handel bei Valora. Kurs am 23.01.2020: € 0.34 G (20 000 St.) / € 0.38 Taxe B (0 St.)

Michael Vaupel

OB ANZEIGEN ODER BEILAGEN

Ihre Werbung im Nebenwerte-Journal einfach und direkt über den Verlag.

Angelika Hoffmann
Leibstr. 61, 85540 Haar
E-Mail:
angelika.hoffmann@nebenwerte-journal.de
Telefon: 089 / 4609-9909
Telefax: 089 / 43 57-1381

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29.